

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Jugend und Bildung	Nr. 124/2024
---	------------------------

Betreff:

Sachstandsbericht zum Landesvorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA);
Schwerpunkt Fachkräftesicherung in den Bereichen Soziales und Erziehung

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport Berichterstattung: Frau Sachweh	12.09.2024

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wird im Kreis Warendorf seit 2013 umgesetzt. Das Team der Kommunalen Koordinierungsstelle befasst sich neben den vier Handlungsfeldern (Berufliche Orientierung, Übergangsgestaltung, Förderung der dualen Ausbildung, Kommunale Koordinierung) mit einer Reihe von Querschnittsthemen, wie die inklusive Berufswahlorientierung, die Förderung der Berufe im Bereich Gesundheit & Pflege, die Einbindung, Erreichbarkeit und Ansprache von Jugendlichen, die Förderung der Berufe in den Bereichen Landwirtschaft, Natur und Umwelt und das Thema „Elterneinbindung“.

Ein Schwerpunktthema stellt derzeit auch die Fachkräftesicherung in den Sozial- und Erziehungsberufen dar. Mit den Akteuren im Übergang Schule – Beruf und Vertretern aus den Sozial- und Erziehungsberufen ist ein Arbeitsgremium gegründet worden, das sich mit der Fachkräftesituation in diesen Bereichen beschäftigt.

Hintergründe:

Die Fachkräftesicherung im Bereich Soziales und Erziehung ist von besonders großer Bedeutung. Kindern und Jugendlichen sollen bestmögliche Bedingungen für ein erfolgreiches Aufwachsen geboten werden. Eltern soll die Ausübung einer Berufstätigkeit bestmöglich zugänglich gemacht werden. Die damit verbundene große Herausforderung für alle Beteiligten wird auch seitens des Landes im Rahmen der Fachkräfteoffensive als zu bearbeitendes Arbeitsfeld gesehen.

In vielen Arbeitsbereichen der Sozial- und Erziehungsberufe, wie z. B. der Betreuung im offenen Ganztags, wird im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf einen OGS-Betreuungsplatz der Personalbedarf weiter steigen. Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse ist zeitintensiv und erfordert viel Engagement. Der demografische Wandel, Work-Life-Balance und weitere Faktoren sind nur einige der vielfältigen Herausforderungen, die bei dem Thema „Fachkräftesicherung“ eine große Rolle spielen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es im Rahmen von KAoA um die berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und den Übergang von der Schule in den Beruf geht, hat das Arbeitsgremium entsprechende Ziele und Handlungsfelder festgesetzt.

Ziele:

- Vernetzungen im Bereich Soziales und Erziehung, Übergang Schule - Beruf
- Schaffung von Transparenz
- Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure in Schule
- Berufspraktische Einblicke praxisnah aufeinander abstimmen

Gemeinsame Definition der Sozial- und Erziehungsberufe:

Als Berufsgruppen (m / w / d) werden Erzieher, Heilerziehungspfleger, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Sozialassistenten und Kinderpfleger festgehalten.

Zielgruppenidentifikation:

Die Zielgruppen sollen SuS, Koordinatorinnen und Koordinatoren (Lehrkräfte) für berufliche Orientierung (StuBos), Eltern und Einrichtungen der Jugendhilfe sein.

StuBo-Arbeitskreis:

Als erste Aktivität zur Förderung der Berufe im Bereich Soziales und Erziehung hat Mitte Juni 2024 ein StuBo-Arbeitskreis im Jugendzentrum HOT (Haus der offenen Tür) in Warendorf stattgefunden. Die StUBos sind als Koordinatoren für Berufliche Orientierung in den Schulen wichtige Vertreter der Schulseite.

Die Bereiche offene Jugendarbeit, Kita, Jugendamt sowie die Agentur für Arbeit haben einen Überblick über die Berufe im Bereich Soziales und Erziehung gegeben. Im Plenum wurden folgende Gelingensfaktoren für berufspraktische Einblicke erarbeitet, die in die AG Soziales und Erziehung kommuniziert werden sollen:

- Vermittlung eines realistischen Bildes aus dem Arbeitsalltag
- Erstellung einer Praktikumsmappe der Einrichtung / Unterstützung für die SuS
- Eine realistische Beurteilung der SuS durch die Einrichtung / Dienste
- Handreichungen für die Einrichtungen / Dienste mit konkreten Aufgaben
- Geschulte Praxisanleitungen

Weitere Ideen für Aktivitäten und Maßnahmen:

- Aktionen zur Förderung berufspraktischer Einblicke: Praxisleitfaden und Schulung für Praxisanleiterinnen und -anleiter
- Aktionstag / Fachtag für SuS und Eltern
- Übersicht zu Berufen im Sozial- und Erziehungsbereich / Zugangsvoraussetzungen
- Road-Tour / Wanderausstellung zum Themenbereich

Vereinbart wurde innerhalb des Arbeitsgremiums, dass ein Praxisleitfaden für Einrichtungen und Dienste erarbeitet wird. Hier werden Tipps und Vorschläge für gelingende Tagesabläufe eines Praktikums und weitere Hinweise für einen gelungenen Praxiseinblick aufgezeigt. In einem weiteren Schritt soll eine Präsenzveranstaltung für die Praxisanleiterinnen und -anleiter durchgeführt werden, die als Informations- und Austauschbörse dienen könnte.